



LPV Nürnberg
Landschaftspflegeverband Nürnberg e. V.



Jahresbericht 2021

Maßnahmen Projekte Finanzen

Vorwort

Auch das vergangene Jahr war geprägt von der Pandemie und den negativen Folgen des Klimawandels. Ungewohnte Ängste vor Ansteckung und Erkrankung, Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens sowie Gefahren für Leib und Eigentum durch Hochwasser machten uns Menschen zu schaffen. Die Natur stand unter Stress. Der fortschreitende Verlust von natürlichen Lebensräumen, Hitze, Trockenheit und Überschwemmungsereignisse beschleunigten das anhaltende Artensterben.

In unserem Landschaftspflegeverband setzten sich viele Menschen trotz der pandemiebedingten Beschränkungen auch im vergangenen Jahr engagiert und erfolgreich dafür ein, die Natur und freie Landschaftsräume im Stadtgebiet zu erhalten und weiter zu entwickeln, Hochwassergefahren zu minimieren und die Natur vor der Haustür für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar zu machen.

So wurden zum Beispiel in den Naturschutzgebieten weitere Teillebensräume für Tiere und Pflanzen angelegt und Maßnahmen zur Besucherlenkung umgesetzt. Durch ökologische Gewässerpflege im nördlichen Stadtgebiet wurden die Bäche attraktiv für natürlich vorkommende Arten gestaltet und die Abflussfähigkeit verbessert. Viele Landwirte stellten ihre Wirtschaftsflächen zur Verfügung, um dort gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Blühflächen für Insekten, Vögel und das Wild anzulegen. Für bodenbrütende Vogelarten wie zum Beispiel Feldlerche und Kiebitz hat der Landschaftspflegeverband im Auftrag des Umweltamtes und des Umweltreferats im Rahmen von Artenschutzmaßnahmen neue Brut- und Nahrungsflächen in der Feldflur geschaffen. Mit den drei über das Stadtgebiet verteilten Landschaftspfaden und dem Naturerlebnispfad an der stillgelegten Bahntrasse im Erlenstegener Forst wurden attraktive

Angebote zum Naturerleben vor der Haustür errichtet und aufrechterhalten. Viele Nürnberger Schülerinnen und Schüler haben an den kostenfreien Naturerlebnisaktionen im Projekt „Lebensader Bahn 2.0“ des Landschaftspflegeverbandes teilgenommen.

Dies sind nur einige Beispiele aus der Tätigkeit des vergangenen Jahres, die Sie in diesem Bericht nachlesen können.

Im Namen des gesamten Vorstands und der Geschäftsstelle möchte ich mich bei den vielen engagierten Mitgliedern, Landwirtinnen und Landwirten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Naturschutzverbänden, städtischen Dienststellen und ehrenamtlich engagierten Firmen sowie bei den Fördermittelgebern für ihre wertvolle Mitarbeit und Unterstützung herzlich bedanken.

Bleiben Sie dem Landschaftspflegeverband auch weiterhin verbunden und helfen Sie so die Artenvielfalt und die Natur und Landschaft im Stadtgebiet zu erhalten und zu verbessern.



A handwritten signature in blue ink that reads "B. Walthelm". The signature is written in a cursive style and is followed by a long horizontal line.

Britta Walthelm

1. Vorsitzende



Landschafts- und Biotoppflege

Biotope sind gesetzlich geschützte Lebensräume wie zum Beispiel Hecken, Tümpel, Streuobstwiesen oder auch magere Mähwiesen.

Mit entsprechenden Pflegemaßnahmen erhalten und optimieren wir diese Lebensräume und tragen damit auch zum Schutz und zur Sicherung der Biodiversität im Stadtgebiet bei.

Um die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette zu fördern, werden die Biotoppflegemaßnahmen in der Regel in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Land- und Forstwirten umgesetzt.

„Sahnestückchen“ für bedrohte Tier- und Pflanzenarten

Das Naturschutzgebiet (NSG) „Sandgruben am Föhrenbuck“ ist ein Hotspot der Biodiversität im Nürnberger Stadtgebiet. Zum Erhalt und zur Entwicklung dieses wertvollen Lebensraumes wurden in den Wintermonaten von Dezember 2020 bis Februar 2021 großflächig neue Sand- und Wasserlebensräume geschaffen und diese miteinander verbunden.

Durch das gute Zusammenspiel der Stadt Nürnberg, den Bayerischen Staatsforsten und dem Landschaftspflegeverband Nürnberg ist es gelungen, mit einem hohen Arbeitsengagement aller Beteiligten, die Lebensraumqualität im Naturschutzgebiet weiter zu verbessern.

Ziel der geplanten Maßnahmen war es, die Kleingewässer im nördlichen gelegenen Bereich des NSG mit dem zentral gelegenen Ringgewässer zu verbinden. Um eine funktionale Verbindungsachse zwischen den Feuchtlebensräumen herzustellen, war es notwendig einen circa 10 Meter hohen Erdwall auf einer Länge von rund 50 Metern bis auf eine schmale Sandrippe abzutragen und den anfallenden Sand so im Gelände zu verteilen, dass große zusammenhängende Sandflächen entstehen konnten.



Darüber hinaus wurde die fortschreitende Sukzession im zentralen Ringgewässer durch partiellen Bodenabtrag gebremst und großflächig neue Überflutungsflächen geschaffen.

Auf einer Gesamtfläche von rund 13.000 Quadratmetern sind riesige neue Sand-, Wasser- und Überflutungsflächen entstanden und zwei ehemals voneinander getrennte Lebensräume wurden durch einen breiten Korridor miteinander verbunden, was es den weniger beweglichen Arten leichter macht von einem Lebensraum in den anderen zu wechseln.



SandBand

Um den Lebensraum "SandBand" mit seinen vielfältigen Strukturen weiterhin zu erhalten, wurde der Vertrag zur Flächennutzung zwischen dem Forstbetrieb Nürnberg und dem LPV Nürnberg verlängert.

Aufgrund des veränderten Wasserregimes müssen die Tümpel als Feuchtlebensraum aufgegeben werden. Zum Erhalt der Sandböschungen wurden die verbuschten Bereiche Ende 2021 freigestellt.



Zum Erhalt und zur Entwicklung der Offenlandbereiche ist geplant, weitere Gehölzriegel und verbuschte Bereiche freizustellen.

Streuobst für Katzwang und Kornburg

Mit Hilfe staatlicher Fördermittel aus der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie (kurz LNPR) und dem Einsatz ortsansässiger Landwirte konnten Mitte November in Katzwang und Kornburg 10 neue Obstbäume gepflanzt werden.



In Katzwang wurde auf einer bestehenden Streuobstwiese der Bestand verjüngt bzw. erweitert.

In Kornburg erfolgte die Anlage einer neuen Streuobstwiese auf städtischem Grund. Gepflanzt wurden Hochstämme der Baumschule Johann Wagner aus Poxdorf, darunter alte Kultursorten wie z.B. *Goldparmäne*, *von Berlepsch*, *Wangenheims Frühzwetsche* und *Kassins Frühe Herzkirsche*.

Nach der Pflanzung wurden die jungen Obstbäume gewässert, mit Kokosstricken angebunden und mit einem Verbissschutz versehen.



Ausgleichsmaßnahmen

Ausgleichs- und Ökokontomaßnahmen können, wenn sie gut geplant und umgesetzt werden, einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau eines funktionierenden Biotopverbundsystems leisten.

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg ist mit seiner Erfahrung und Vernetzung ein idealer Partner zur Herstellung und Betreuung von Kompensationsflächen im Stadtgebiet von Nürnberg.

Die Beispiele „Bayertrasse“ und das Regenrückhaltebecken Langwasser zeigen, wie gut Ausgleichsmaßnahmen und Biotoppflegemaßnahmen miteinander verzahnt und die Entwicklungsziele erreicht werden können.

Wertvoller Offenland-Lebensraum im Südosten

Bei der „Bayertrasse“ handelt es sich um eine aufgelassene Freileitungsverbindung im südöstlichen Reichswald von Nürnberg.

Der für die Ausgleichsmaßnahmen festgelegte Pflegeabschnitt auf der ehemaligen „Bayertrasse“ befindet sich zwischen der Kleingartenkolonie am Königshof und dem historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal. Die ersten Aufwertungsmaßnahmen wurden 2009 mit dem Ziel begonnen, auf einer Fläche von 1,6 Hektar (Länge 320 Meter, Breite 50 Meter) aus einer Linearstruktur mit weitfortgeschrittener Sukzession eine strukturierte Offenlandverbindung zu schaffen.



Durch die gezielten Pflegemaßnahmen in den vergangenen Jahren ist aus dem stark verbuschten und verschatteten Bereich ein reich strukturierter, offener, sonniger Lebensraum entstanden. An die extensiven Grünlandbereiche mit Streuwiesencharakter grenzen Heidekrautbestände mit offen Sandstellen und ein renaturierter Grabenverlauf mit Gewässerbegleitgehölzen an.

Im Jahr 2021 wurden die Flächen versuchsweise mit einer kleinen mobilen Schaf- und Ziegenherde beweidet, um die auf den Flächen vorkommenden Taubenkirschen zurückzudrängen. Die Beweidung war ein voller Erfolg und wird im nächsten Jahr mit Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde und den Bayerischen Staatsforsten weitergeführt.



Reichstrukturierter Lebensraum und wertvolles Naherholungsgebiet

Das Regenrückhaltebecken in Langwasser ist gekennzeichnet durch einen alten und einen neuen Gewässerlauf mit ausgedehnten Böschungsbereichen, die ab der Böschungsoberkante in die angrenzenden Waldbereiche übergehen.

Der Böschungsbereich gliedert sich in artenreiche Hochstaudenflure und sandige Offenlandbereiche. In den sonnenexponierten, sandigen offenen Bereichen fühlen sich Erdbeienen, Sandlaufkäfer, Ödlandschrecken und Zauneidechsen besonders wohl.



In den schattigen, feuchten Uferabschnitten entwickelten sich artenreiche Hochstaudenfluren mit Blutweiderich, Wolfstrapp, Binsen und Gilbweiderich.

Zum Erhalt der wertvollen Uferbereiche war es auch im Jahr 2021 notwendig, die Sukzessionsgehölze und Neophyten aus den Böschungsbereichen auf einer Fläche von circa 6.000 Quadratmetern zu entfernen und Teilbereiche zum angrenzenden Wald zu mulchen.

Die Bevölkerung aus Langwasser schätzt diesen neugeschaffenen Naturraum inmitten von Langwasser als naturnahen Naherholungsbereich.

Kiebitz in Neunhof

Zwischen Januar und April wurden zwei Kiebitz-Seigen mit einer Größe von jeweils 2.500 Quadratmetern in Neunhof (nahe Obere Dorfstraße/ Soosweg) im Auftrag der Flächenagentur der Stadt Nürnberg angelegt.



Die Flächen sind im Stadteigentum und die Maßnahme wird als Ausgleich für die Bebauungspläne "Tiefes Feld" und "Wetzendorf" verwendet. Die ehemalige Flächeneigentümerin wird auf den Flächen die Folgepflege übernehmen.



Zauneidechse in Katzwang

Ende 2020 wurde der LPV Nürnberg mit der Herstellung einer Ausgleichsfläche für Zauneidechsen in Katzwang beauftragt.

Anfang 2021 wurden auf städtischen Flächen entlang vom Main-Donau-Kanal zwei Eidechsenmeiler und zwei Sandlinsen angelegt.



Die Herstellungspflege wird weiterhin vom LPV Nürnberg übernommen. Aufgrund der Lage der Flächen konnten diese in das Biodiversitätsprojekt "Landgang" aufgenommen werden (siehe „Projekte“).





Projekte

Unsere Projekte erstrecken sich über einen größeren Zeitraum. Deswegen sind gute Planung sowie die Sicherstellung der Finanzierung besonders wichtig. Unsere Projekte geben bedrohten Arten wieder Platz und machen Natur- und Artenschutz für alle Menschen erlebbar.

Lebensader Bahn 2.0

Das ehemals gemeinsame Projekt mit der Deutschen Bahn wird seit 2020 vom LPV alleine getragen und finanziert. Die Stadt Nürnberg leistet einen Zuschuss. Nachdem im letzten Jahr durch den Lockdown nur wenig betreute Aktionen für Schulklassen stattfinden konnten, hat das Projekt 2021 in diesem Bereich volle Fahrt aufgenommen.

Es konnte auch wieder ein freiwilliger Einsatz der Firma Siemens stattfinden. Dabei haben 25 Siemens-Mitarbeiter*Innen einen Tag lang die ökologisch wertvollen Sandböschungen entbuscht und obendrein noch 500,- EUR

für das Projekt gespendet. Auch bei den Bürgern erfreut sich das Projektgebiet regen Zuspruchs und wird vor allem von Familien, Kindergärten und Horten besucht.



Ökologische Grabenpflege

In den Winterperioden 2020/2021 und 2021/2022 wurden Pflegemaßnahmen am Kothbrunngraben in der Gemarkung Kraftshof, am Mühlbach in der Gemarkung Großgrundlach und am Au- und Lachgraben in der Gemarkung Neunhof durchgeführt.

Dabei wurden Abflusshindernisse (v.a. umgestürzte Bäume und Wurzelstöcke) beseitigt, Ufergehölze auf Stock gesetzt, Ufervegetation gemäht, das Sediment von der Bachsohle geräumt und punktuell das Ufer erweitert bzw. Uferböschungen abgeflacht.

Ziele der Maßnahmen sind die Wiederherstellung und Erhaltung der Durchgängigkeit, Verhinderung von Überschwemmungen und ökologische Gewässerentwicklung.

Die Maßnahmen wurden zu je einem Drittel vom Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V., SÖR Wasserwirtschaft und dem Umweltamt finanziert. Anlieger und Flurbereinigungsverbände erbrachten Eigenleistungen bei der Maßnahmendurchführung.



Bibermanagement

Um die Biberpopulation im Einzugsgebiet der Gründlach zu erhalten und Schäden durch Bibertätigkeit (Einsturzlöcher, Überschwemmungen, Vegetationsschäden) zu vermeiden, führte der Landschaftspflegeverband seit Januar 2018 in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem amtlich bestellten Biberberater und dem Maschinenring Regnitz-Franken ein Bibermanagementprojekt im nördlichen Stadtgebiet durch.



Hierbei wurden kritische Biberdämme entfernt bzw. reguliert, z.B. durch Einbau von Drainagerohren und Umleitungsrinnen.

Zur Abstimmung der Maßnahmen wurden Vororttermine mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Wasserwirtschaftsamt sowie betroffenen Anliegern durchgeführt. Die Arbeitskraft- und Maschinenkosten haben zu je einem Drittel der Landschaftspflegeverband Nürnberg, SÖR Wasserwirtschaft und Wasserwirtschaftsamt Nürnberg getragen.

Das Projekt wurde Februar 2021 abgeschlossen.



Blühflächen

Das Blühflächenprojekt konnte im Jahr 2021 wieder erfolgreich fortgeführt werden und geht damit ins fünfte Jahr.



Mit diesem Projekt möchten wir die Biodiversität steigern indem wir Nahrungs-, Versteck-, Nist- und Brutplätze für verschiedene Arten schaffen.

Wir haben in Zusammenarbeit mit 19 Landwirten insgesamt 25 Hektar Blühflächen angelegt und dafür circa 550 Kilogramm einjähriges Saatgut beschafft.

Die Blühflächen konnten in den Gemarkungen Eibach, Großgründlach, Katzwang, Kornburg, Kraftshof, Neunhof und Worzeldorf bestaunt werden.

Insektenhotels

2021 wurden im Nürnberger Stadtgebiet insgesamt neun Insektenhotels aufgestellt. Ziel dieser Hotels ist die Förderung wildlebender Insekten. Außerdem soll die Bevölkerung über "Wildbienen" aufgeklärt werden.

In Zusammenarbeit mit der alternativen Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg e.V. ("mudra e.V.") entstanden neun Insektenhotels aus regionalem Holz. Die Hotels wurden in folgenden Gemarkungen aufgestellt: Boxdorf, Buch, Großgründlach, Ziegelstein, Fischbach, Katzwang und Worzeldorf.

Um zu überprüfen, ob die neuen Brutplätze von Insekten angenommen werden, ist für das Jahr 2022 ein Monitoring von Experten geplant. Die Ergebnisse werden dann verwendet, um die Insektenhotels gegebenenfalls baulich anzupassen oder deren Standort zu optimieren.



Mobile Beweidung

Die Beweidung mit der mobilen Herde aus Schafen, Ziegen und Gänsen von Wildtierbiologin Jessica Schmidt vereint die Zurückdrängung von Problemkräutern mit einer allgemeinen Förderung der Biodiversität und ergänzt die extensive Pflege der vom LPV gepflegten Flächen sehr sinnvoll.



Das 2020 initiierte Projekt konnte für die Flächen in Kornburg, Worzeldorf und Katzwang in LNPR übergeführt werden.

Neu dazu gekommen ist 2021 die Ausgleichsflächen an der ehemaligen Bayertrasse. Die Initialbeweidung zur Reduzierung der spätblühenden Traubenkirsche und Schaffung neuer Rohbodenstandorte für das Heidekraut wurde aus vereinseigenen Mitteln finanziert. Eine Kostenübernahme durch Bayernhafen wird für 2022 angestrebt.

Landgang

Entlang der Biotopverbundachse Main-Donau-Kanal (Projektgebiet „Landgang“) wurden 2021 die regelmäßigen Biotoppflegemaßnahmen auf 15 Grundstücken umgesetzt.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Pflegemaßnahmen konnte auf der Streuobstwiese in Katzwang die Schafbeweidung fortgesetzt und fünf Obstbäume gepflanzt werden. Im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen wurden auf neuen Flächen zwei Eidechsenmeiler und zwei Sandlinien angelegt.

An zwei Standorten (Schweinauer Buck und am Agnes-Gerlach-Ring) wurde das jährliche Bio-monitoring (Tagfalter, Heuschrecken) fortgeführt.



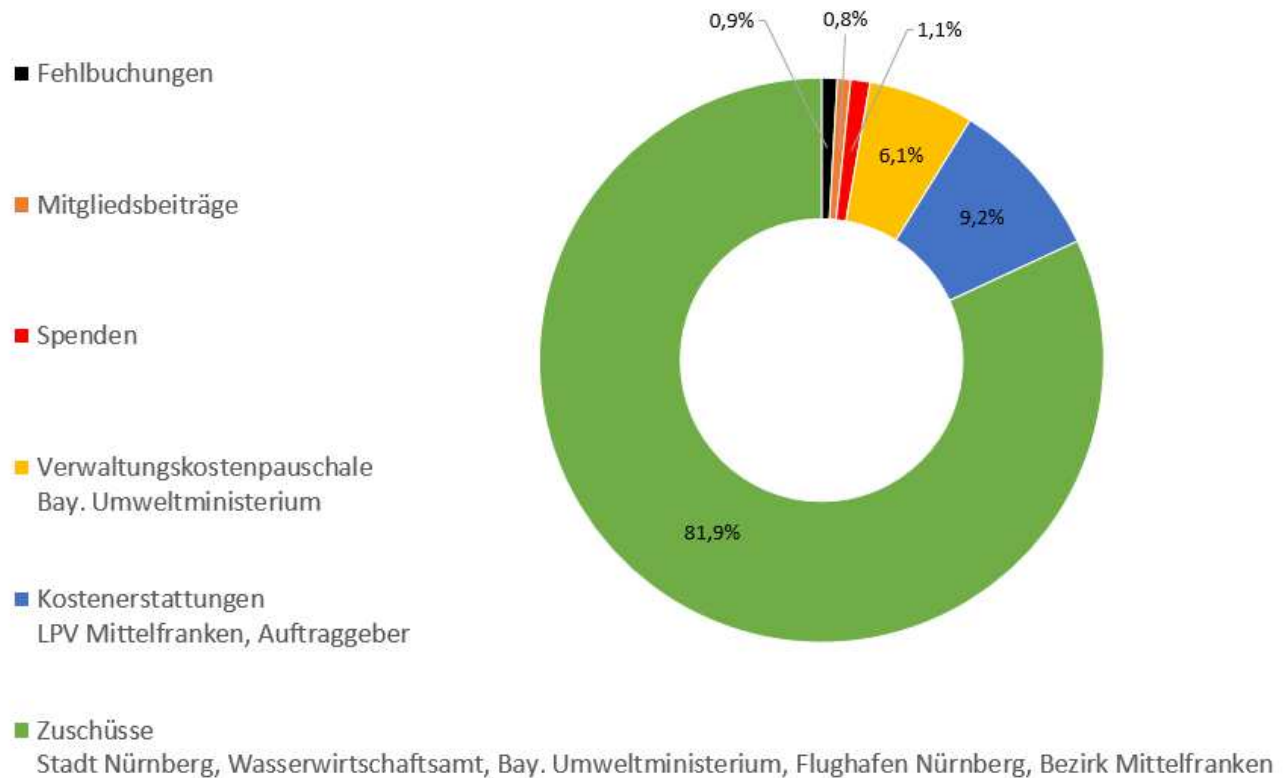


Verein

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V. ist ein eingetragener Verein, dessen Geschäftsführung der Stadt Nürnberg übertragen wurde. Daher übernimmt die Stadt Nürnberg die personelle Ausstattung der Geschäftsstelle und unterstützt den Verein finanziell.

Einnahmen 2021

210.404,08 EUR

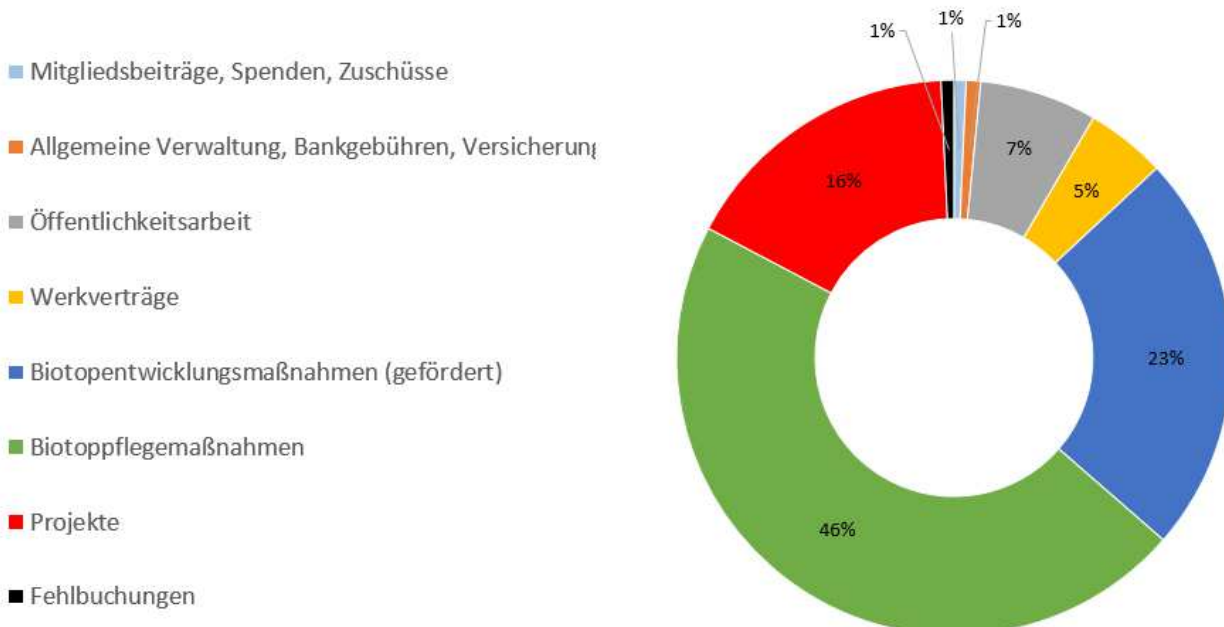


Die Maßnahmen des LPV Nürnberg werden zum großen Teil durch Zuschüsse finanziert. Dabei stammen rund 108.500 Euro für Projekte von der Stadt Nürnberg, vom Flughafen Nürnberg und dem Wasserwirtschaftsamt. 51.000 Euro für geförderte Pflegemaßnahmen stammen vom Bayerischen Umweltministerium sowie 2.500 Euro vom Bezirk Mittelfranken. Außerdem erhielten wir 30.000 Euro Verwaltungskostenpauschale vom Bayerischen Umweltministerium und Kostenerstattungen von externen Auftraggebern (Planung, Vermittlung, Organisation von Pflegemaßnahmen) und dem LPV Mittelfranken (Projekt „Landgang“) in Höhe von rund 13.700 Euro.

An Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnten rund 2.900 Euro verbucht werden.

Ausgaben 2021

237.450,77 EUR





Zauneidechse in Katzwang







Ackerbrache in Katzwang

Herausgeber

Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V.

Bauhof 2 90402 Nürnberg

www.lpv.nuernberg.de

Druck

Flyermeyer Print Produktion GmbH & Co. KG

Frauentaler Weg 16 90427 Nürnberg

www.flyermeyer.de

Auflage

150 Stück

Papier

Gedruckt auf Recyclingpapier (100% Altpapier)

Bildnachweise

Titelbild: © Jessica Schmidt

Restliche Bilder: © LPV Nürnberg